

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 99 (2012)
Heft: 5: Balkone und Loggien = Balcons et loggias = Balconies and Loggias

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

logien zum Original sichtbar (Deckenelemente in plastischer Kassetten- oder Wabenstruktur oder die mit rotem Mineral eingefärbten Klinkerplatten, die an die edlen Marmorsäulen des pompejanisch ausgeschmückten Kunkler-Foyers im Obergeschoss erinnern). Strenge und Konstanz öffnen aber auch hier Freiräume für neue technische Elemente und gestalterische Eleganz.

Über das Ganze gesehen erfüllt der Wettbewerb auch im Urteil von Konrad Bitterli, Kurator am Kunstmuseum, weit mehr als nur das Erwartete. Anders als noch in den 1960/70er Jahren ist auch die Wertschätzung des bald 150 Jahre alten Museumsbaus von Kunkler zur Selbstverständlichkeit geworden, nicht zuletzt dank der Denkmalpflege und der ihr nahestehenden Verbände. Peter Röllin

Ausloberin: Hochbauamt Stadt St. Gallen

Fachjury: Emanuel Christ, Architekt, Basel; Hermann Czech, Architekt, Wien; Erol Doguoglu, Architekt, Stadtbaumeister St. Gallen; Pia Durisch, Architektin, Massagno; Karin Sander, Künstlerin, Berlin/Zürich

Preisräger: 1. Rang PARK Architekten, Zürich; 2. Rang Buchner Bründler, Basel; 3. Rang ARGE Office Kersten Geers David Van Severen & Bureau Dan Budik, Brüssel. Engere Wahl Flury + Furrer Architekten, Zürich; ARGE P&B Partner Architekten & Thomas Fischer Architekt, Winterthur

Utopie und Gartenzaun

Wohnüberbauung Allmend, Baden, von Burkard Meyer Architekten

Pläne und Projektdaten siehe werk-material

Das Terrassenhaus könnte in der Schweiz erfunden worden sein, denn seine Eigenheit ist diejenige einer doppelt gescheiterten Utopie. Die Wertschätzung pragmatischen Zusammenrückens und der Verzicht auf kristalline Selbstbezogenheit waren in den 1960er Jahren sozusagen Stiche in das Herz der Avantgarde. Und nachdem grossflächige Terrassenhaus-Masterplanungen jener Zeit auch samt und sonders gescheitert sind, wurde anerkannt, dass die Planung der Landschaft aus der Warte des Architekten im real existierenden Kapitalismus schon an den Grundstücksgrenzen zum Halten kommen muss.

Dennoch: Das Terrassenhaus war und ist ein Erfolgsmodell. Es verdankt seine Beliebtheit nicht nur dem gewellten Terrain des Schweizer Siedlungsgebiets; Aussicht, Bequemlichkeit dank Schräglift und das Lob der Privatheit haben es zu

dem gemacht, was es heute ist: ein bisweilen überhandnehmendes, alles überwucherndes und die Landschaft hemmungslos konsumierendes «All over». Aber es gibt auch gute Beispiele.

Wald und weiss

Burkard Meyer Architekten haben in der Allmend Baden, einem Gebiet, an dem dank grosser Hangneigung schon mehrere Vorgänger Terrassenhäuser errichtet hatten, 23 Wohneinheiten schräg entlang dem Hang gestapelt. Das Grundstück befindet sich in einem rinnenförmigen Tal und die Bebauung besetzt die eine, nach Süden exponierte Flanke. Sie gliedert sich in drei quer zum Hang orientierte Zeilen, wobei die kleineren Wohneinheiten zu einem parallel ausgerichteten Paar gruppiert sind. Die grösseren Einheiten sind leicht nach Osten abgedreht. Zwischen den beiden Teilen öffnet sich ein Zwischenraum, der die Gesamterschliessung über eine Kaskadentreppe und einen darunter liegenden Schräglift aufnimmt.

Die Anlage besetzt mit der vordersten Kante den Hangfuss und bildet so den natürlichen Verlauf des Terrains nach; zur Strasse hin und zur gegenüberliegenden, vollständig bewaldeten Talflanke wird durch diese Setzung grösstmögliche

Wir bieten mehr.



Planung & Ausführung



Fassaden & Boden



Innenausbau & Akustik



Mauerwerk & Bauteile



Nachhaltigkeit & Innovation

Auf die Erstellung hochkomplexer Klinker- und Sichtsteinfassaden haben wir unser Fundament gebaut. Dass wir visionär denken und entsprechend planen und realisieren, beweisen wir täglich in sämtlichen Bereichen unserer Geschäftsfelder. Wir schaffen Mehrwert, mit System am Bau: www.keller-ziegeleien.ch

K Keller
Mit System am Bau